



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Anlaufstelle
gegen sexualisierte
Gewalt

Hünxer Straße 37

46535 Dinslaken

Tel. 02064 / 62 18 50

Fax 02064 / 62 18 49

asm@awo-kv-wesel.de

www.awo-kv-wesel.de

Jahresbericht 2023

Gefördert durch die Stadt



INHALT

	Seite	
1	AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt	3
2	Beratung	4
2.1	Die Zahlen zur Beratung	4
2.2	Aktuelles aus der Beratungsarbeit	7
3	Prävention	8
3.1.	Aktuelles aus der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen	8
3.2	Angebote für Erwachsene	11
3.2.1	Aktuelles aus der Präventionsarbeit für Erwachsene	11
4	Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit	13
4.1	Aktuelles aus der Vernetzungsarbeit	13
5	Ausblick auf 2024	15

1 AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt

Seit 1994 gibt es mit Hilfe kommunaler und politischer Unterstützung die AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt mit ihren vielfältigen Angeboten in Dinslaken. Die Arbeitsschwerpunkte der Anlaufstelle sind im KJHG, im Bundeskinderschutzgesetz sowie im SGB VIII, § 8a verankert. Die UN-Kinderrechtskonvention gilt in Deutschland seit 1992, die Berücksichtigung und Umsetzung der Kinderrechte ist grundlegende Basis der Arbeit. Eine differenzierte Leistungsbeschreibung der Anlaufstelle ist auf der AWO Homepage www.awo-kv-wesel.de zu finden.

Beratungsangebote

- Telefonische und persönliche Beratung für betroffene Menschen jeden Geschlechts, Angehörige, Fachkräfte und Ratsuchende
- Anonyme und kostenfreie Beratung
- Beratungen bei Bedarf auch außerhalb der Anlaufstelle, z. B. im Familienbüro sowie in Schulen
- Weitervermittlung, Zusammenarbeit mit weiteren Hilfsinstitutionen

Präventionsangebote

- Präventionsveranstaltungen in Schulen, am Berufskolleg, in Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendgruppen sowie in Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen
- Informationsveranstaltungen und Fortbildungen für Schüler*innen, pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte, Eltern und Interessierte
- AWO Präventionskoffer für Kindertageseinrichtungen „ICH & DU“
- Die „Starke Kinder Kiste“ der Petze Kiel e.V., Prävention von sexuellem Missbrauch für Kindertagesstätten
- Der mobile AWO Kinderrechtspfad für Grundschulen „Klein & Groß – Gemeinsam für Kinderrechte“
- „Noch OK oder schon KO?“ interaktives Quiz zum Thema K.O. Tropfen für weiterführende Schulen
- Biparcours „Weitersagen“ – eine digitale Schnitzeljagd für weiterführende Schulen
- Bereitstellung von Informationen und Material

Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

- Informationsstände
- Informationsveranstaltungen
- Mitarbeit an Arbeitskreisen
- Organisation von Großveranstaltungen

Besondere (Präventions-) Projekte waren nur möglich Dank der finanziellen Unterstützung durch Sponsoren, an dieser Stelle möchte sich die AWO Anlaufstelle bei der Niederrheinischen Sparkasse Rheinlippe sowie bei der AWO Stiftung Niederrhein für die kontinuierliche finanzielle Förderung bedanken.

Gendersensible Haltung

In der Arbeit benutzen die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle die Begriffe Frauen, Männer, Mädchen und Jungen mit dem Wissen, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt. Die Thematisierung der geschlechtlichen Vielfalt und Identität ist eine fortlaufende Diskussion in allen Arbeitszusammenhängen.

Das Team und Fortentwicklung der Arbeit

Die Beratungsstelle ist mit zwei Mitarbeiterinnen mit je einer halben Stelle besetzt:

- Diplom-Sozialpädagogin, HP-Psychotherapie, Kinderschutzfachkraft
- B.A. Sozialarbeiterin

Eine der Mitarbeiterinnen ist u. a. in Traumaberatung und Traumatherapie fortgebildet.

Ende Februar 2023 wurde eine langjährige Mitarbeiterin der AWO Anlaufstelle berentet, damit ging viel Fachwissen verloren. Bei der Neubesetzung dieser Stelle wurde der Fachkräftemangel spürbar, es bewarben sich kaum Fachkräfte, die schon Berufserfahrung zum Thema sexualisierte Gewalt mitbrachten. Zum 1.4.2023 stellten wir eine Mitarbeiterin ein, die Beratungserfahrung hatte, jedoch verließ sie Ende August wieder die AWO Anlaufstelle aufgrund eines Wohnortwechsels. Seit 1.11.2023 ist die Stelle mit einer neuen Kollegin besetzt.

Die personelle Situation im Jahr 2023 war für die verbleibende Kollegin eine große Belastung, nicht nur dass zweimal Einarbeitungsprozesse stattfanden, sondern sie musste die Beratungen, Präventionsveranstaltungen und die Entwicklung des Kinderrechtspfades über mehrere Monate alleine stemmen.

Trotzdem fanden im Jahr 2023 regelmäßig Teamsitzungen und externe Supervision statt. Die Teilnahme an Fachtagen und Fortbildungen gewährleisteten die Qualitätssicherung und Fortentwicklung der Beratungs- und Gruppenarbeit. Folgende Fachtage und Fortbildungen wurden von den Mitarbeiterinnen 2023 besucht:

- Beyond digital violence – "Finales Symposium: Take Action! Against Cyber Sexual Violence"
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, „Trau dich“ – digitale Fachrunde "Wissen und Haltung im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt"
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, „Digitalisierung von Fortbildungen zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“
- Innocence in Danger e.V., „Prävention und Intervention bei sexueller Gewalt unter Jugendlichen in digitalen Medien“
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, „Einführung in die Antragsstellung zum Fonds sexueller Missbrauch“
- Zartbitter Münster, „Neu in der Beratung“

2 Beratung

2.1 Die Zahlen zur Beratung

2023 führten die Mitarbeiterinnen 135 persönliche sowie 12 telefonische Beratungsgespräche mit Betroffenen, Angehörigen, pädagogischen Fachkräften, Lehrkräften und Interessierten durch. Insgesamt waren das 149 Gespräche. Es war ein Rückgang der Beratungszahlen festzustellen, der dem Personalwechsel geschuldet ist.

2023 waren 90 % der Ratsuchenden weiblich, 10 % männlich. Dabei ist der Anteil der Beratungsgespräche mit Männern leicht rückläufig. Neben Inhalten zur sexualisierten Gewalt sind Fragen rund um die Themen Sexualität, sexuelle Selbstbestimmung, Grenzsetzung, sexuelle Orientierung begleitende Inhalte in den Beratungen.

Nur wenige der Beratungsgespräche wurden mit Jugendlichen geführt (1%), sie fanden den Weg in die Anlaufstelle über deren präventive Angebote in den Schulen.

Die Präventionsarbeit in den Schulen informierte die Mädchen und Jungen über das Angebot der Anlaufstelle und half Beratungshindernisse zu überwinden. In diesem Rahmen konnten kurzfristig Sprechstunden vor Ort angeboten werden. Dabei richtete sich der Blick auf mögliche betroffene Jugendliche sowie deren Freund*innen, die häufig als erste Ansprechpartner*innen in Krisen gewählt werden. Gerade diese jugendlichen Unterstützer*innen brauchen Informationen über Hilfsangebote, um Entlastung zu schaffen.

Die AWO Anlaufstelle führt keine Diagnostik mit Kindern durch, sondern verweist an entsprechende Fachstellen weiter. Die Mitarbeiterinnen unterstützen die Personensorgeberechtigten und Fachkräfte lang- und kurzfristig bei Fragen zur Vorgehensweise, wenn sexualisierte Gewalt offenbart oder vermutet wird.



Die Beratungen mit Angehörigen und Fachkräften haben leicht zugenommen. Dabei ging es vorrangig um die Fragen, ob und wie sexualisierte Gewalt erkannt werden kann und welche Schritte bei einer Vermutung hilfreich und sinnvoll sind.

Im Jahr 2023 hatte die AWO Anlaufstelle 615 Kontakte zu Ratsuchenden per mail und Telefonaten, um die Planung und Inhalte der Beratungs-, Präventions- und Vernetzungsarbeit abzusprechen.

Anzeigeverhalten der Ratsuchenden der AWO Anlaufstelle 2023

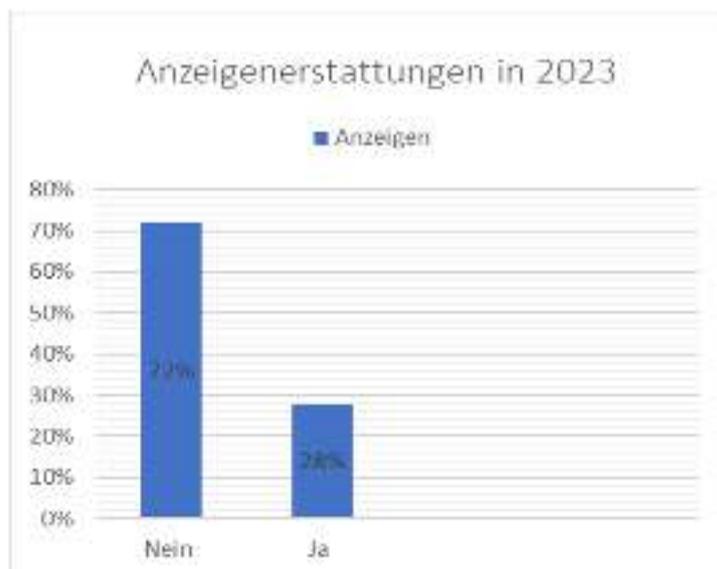
Von den Ratsuchenden in der Anlaufstelle im Jahr 2023 erstatteten 28 % eine Anzeige, 72 % schlossen in der Zeit der Beratung eine Anzeige aus. Als vorrangige Gründe dafür gaben die Ratsuchenden z.B. die Verjährung der Straftat an sowie unzureichende eigene Stabilität für ein Strafverfahren.

Damit steigt das Anzeigeverhalten im Vergleich zu 2022, bleibt aber landesweit im Bereich der sexuellen Selbstbestimmung gering.

Die Beratungsarbeit der AWO Anlaufstelle unterstützte Betroffene, Angehörige und Fachkräfte beim Abwägen einer Anzeige durch Sachinformation und Aufklärung. Die Möglichkeit der anonymen Spurensicherung in Dinslaken ist in solchen Fällen eine wichtige Ergänzung im Strafverfahren. Die Mitarbeiterinnen begleiteten die Ratsuchenden bei ihrer Entscheidungsfindung und verwiesen in den Gesprächen immer auf eine kostenlose Rechtsberatung durch erfahrene Opferanwält*innen.

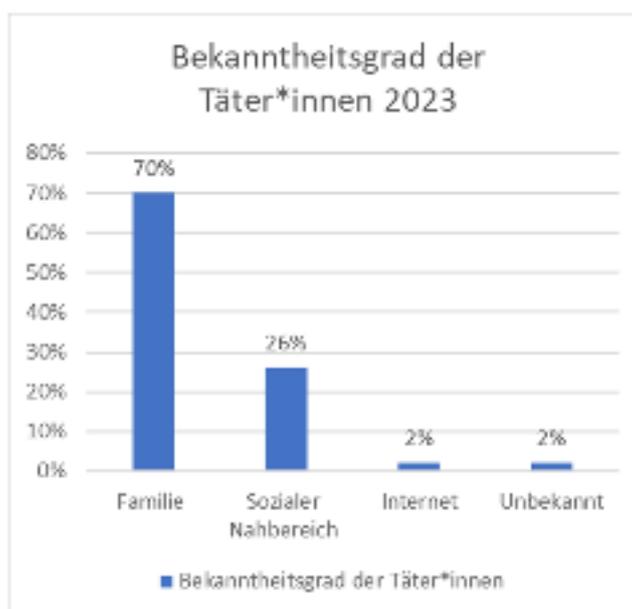
Grundsätzlich werden alle Beratungen der AWO Anlaufstelle unter dem Aspekt des Kinderschutzes § 8a Sozialgesetzbuch VIII geführt. Bei einem vagen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung wird die Mitwirkung der Personensorgeberechtigten konkret in den Blick genommen und je nach Bedarf werden weitere Fachstellen involviert und unterstützende Hilfen eingeleitet. Die Ratsuchenden werden über alle Schritte des Kinderschutzverfahrens aufgeklärt.

Ratsuchende werden darauf hingewiesen, dass die Schweigepflicht der Mitarbeiterinnen endet, wenn der Schutz des Kindes nicht gewährleistet ist. Sind Kinder akut gefährdet und ist deren Schutz nicht gewährleistet, greift das Verfahren der Kindeswohlgefährdung. Zu den Instrumenten dieses Verfahrens gehören u. a. die Meldung an das Jugendamt und die gemeinsame Abwägung einer Anzeige.



Bekanntheitsgrad der Täter*innen 2023

In den Beratungen der AWO Anlaufstelle fanden die meisten Fälle von sexualisierter Gewalt in der Familie (70 %) oder im weiteren sozialen Nahbereich (26 %) statt. In 2% der Beratungsgespräche war der/ die Täter*in unbekannt, sogenannte „Fremdtäter*in“. Bei 2% wurde die Anbahnung via Internet durchgeführt.



Wenn sexualisierte Gewalt gegen Kinder oder Jugendliche ausgeübt wird, geschieht das in den meisten Fällen im familiären oder sozialen Umfeld.

Hingegen suchen im digitalen Raum laut unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs vor allem Fremdtäter*innen sexuelle Kontakte über das Netz zu Minderjährigen. Viele Täter*innen nutzen die Anonymität des Internets. Durch intensive und sehr persönliche Chats entsteht häufig der Eindruck bei Kindern und Jugendlichen, dass es keine Fremden seien, mit denen sie chatten. Die vermeintliche Vertrautheit wiegt sie in Sicherheit und kann ihre Vorsicht schwächen.

Laut unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs wird bei sexualisierter Gewalt in der Regel an Männer als Täter gedacht. Jedoch wird sexueller Missbrauch zu 10-20 % durch Frauen und weibliche Jugendliche verübt. In den Beratungen der AWO Anlaufstelle verübten Frauen in 3% die sexualisierten Gewalthandlungen aus. Diese Enttabuisierung von Frauen als Täterinnen war durch gezielte faktenbasierte Aufklärung u. a. auch Inhalt der Präventions- und Beratungsarbeit der AWO Anlaufstelle.

2.2 Aktuelles aus der Beratungsarbeit

Langfristige Beratungen

Der Bedarf nach mehrfach stattfindenden Beratungen war 2023 konstant hoch. Anlässe für die Beratung waren vorrangig akute Krisen der Betroffenen aufgrund erlebter sexualisierter Gewalt. Die Förderung der Ressourcen und Stabilisierungsmethoden aus der Traumaberatung standen hier im Vordergrund.

Die Suche nach einem ambulanten Therapieplatz ist häufig mit langen Wartezeiten verbunden, die therapeutische Unterversorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besteht weiterhin. Das Beratungsangebot der AWO Anlaufstelle für Klient*innen in akuten Krisensituationen ist ein unerlässliches Instrument in der Intervention. Klient*innen fanden den Zugang über die Internetpräsenz und Öffentlichkeitsarbeit der AWO Anlaufstelle sowie deren Vernetzung mit den städtischen Hilfsangeboten.

2023 zeigte sich zudem, dass einige der Beratungen sehr komplexe Problemlagen aufweisen. Die Forderung nach einem Ausbau therapeutischen und psychiatrischen Hilfsangeboten sowie die Vernetzungsarbeit der AWO Anlaufstelle mit Betreuungs- und Beratungsstellen in Dinslaken bleiben unerlässlich.

Beratung mit Angehörigen

2023 haben die Mitarbeiterinnen vermehrt Eltern begleitet, deren Kinder sexualisierte Gewalt offengelegt haben. Diese Situation löste vielschichtige, akute Krisen im Familiensystem aus. Das Anliegen der Eltern, gute Ansprechpartner*innen für die eigenen Kinder zu bleiben, angemessene Hilfen einzuleiten sowie die eigenen Schuld-, Wut-, und Ohnmachtsgefühle standen in diesen Beratungen im Vordergrund. Ein Wissen über Täter*innenstrategien und deren Auswirkungen sowie pädagogische Hilfen für traumatisierte Kinder und die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen vermittelte den Eltern mehr Sicherheit im Handeln.

Je näher der Täter oder die Täterin dem Kind oder Jugendlichen steht, umso schwerer kann es für die Betroffenen sein, sich aus den Macht- und Abhängigkeitsstrukturen zu lösen und Hilfe zu holen. Es braucht sensible Erwachsene, die bereit sind Verantwortung zu übernehmen sowie Beratungsstellen mit einem gut vernetzten Hilfesystem vor Ort.

Beratung mit Schulen

2023 stellten die Mitarbeitenden der Schulsozialarbeit an weiterführenden Schulen und Berufskollegs vermehrt Beratungsanfragen an die AWO Anlaufstelle. Betroffene fallen in den Schulen durch Verhaltensänderungen auf oder wenden sich an das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit.

Es erfolgte eine Weiterverweisung an die Anlaufstelle, um spezielle Fachfragen, wie z.B. Anzeigenerstattung, Stabilisierung, therapeutische Verfahren etc. zu klären. Die Vernetzung mit den Schulen ist ein wichtiges Element in der Beratungs- und Präventionsarbeit, um niederschwellige Wege für die Betroffenen in die Beratungsstelle zu öffnen.

Ergänzendes Hilfesystem „Fonds sexueller Missbrauch“

Ziel des ergänzenden Hilfesystems ist es die Folgen des sexuellen Missbrauchs in der Kindheit zu lindern z. B. durch die Übernahme der Kosten für ergänzende Psychotherapien, für medizinische Dienstleistungen, für die Kosten von Aus- und Weiterbildungen etc.

Die Bearbeitungszeiten der Anträge liegen im Durchschnitt bei drei Monate. Dadurch wird der „Fonds sexueller Missbrauch“ zu einem niedrigschwelligen Angebot für Betroffene.

Im Jahr 2023 gab es kontinuierlich Anfragen von Betroffenen zur Antragsstellung. Eine Mitarbeiterin unterstützte bei der Antragstellung und besuchte regelmäßig die Austauschtreffen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum Informationsaustausch und zur Vernetzung.

3 Prävention

Prävention hat zum Ziel sexualisierte Gewalt zu minimieren und Kindern und Jugendliche adäquate Hilfen zukommen zu lassen. Im Vordergrund stehen hier die Aufklärung und Wissensvermittlung.

Prävention hat unterschiedliche Zielgruppen. Die präventiven Angebote der AWO Anlaufstelle richten sich vorrangig an die Erwachsenen, sie sind verantwortlich für den Schutz von Kindern und Jugendlichen (§ 8a SGB VIII) Erst danach richtet sie sich an die Kinder und Jugendlichen selbst.

3.1 Aktuelles aus der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Es wurden 17 Veranstaltungen mit Kindern der Grundschule, 12 Veranstaltungen in weiterführenden Schulen sowie 5 Veranstaltung im Berufskolleg durchgeführt.



Schulklassenveranstaltungen an Grundschulen

2023 konnten die Grundschulprojekte wieder persönlich in den Schulen stattfinden. Der Schwerpunkt dieser Präventionsarbeit der AWO Anlaufstelle lag in den letzten Jahren in Grundschulprojekten der Jahrgänge 3 oder 4. Die kindgerechte Aufklärung sowie persönlichkeitsstärkende Übungen aus den Unterrichtsprojekten unterstützen die Kinder darin, (sexualisierte) Grenzverletzungen einordnen zu können. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen, das Wissen über Kinderrechte und Hilfsadressen hilft schlechte Geheimnisse weiter zu erzählen und sich Hilfe zu holen. Die einzelnen Präventionsinhalte werden im Spiel praxisnah und kindgerecht erarbeitet.

Die jeweilige Klassenlehrer*in nahm an den zweitägigen Projekten der AWO Anlaufstelle teil. Falls Auffälligkeiten von den Kindern in den Veranstaltungen sichtbar wurden, konnten diese zeitnah mit den Lehrkräften besprochen und gemeinsam notwendige Hilfen eingeleitet werden.

2023 war auffällig, dass in den Grundschulen häufig das Thema körperliche Gewalt / gewaltfreie Erziehung durch die Kinder angesprochen / offenbart wurde.

Mobiler AWO Kinderrechtspfad „Klein und Groß – gemeinsam für Kinderrechte“

Die AWO Anlaufstelle hat in Kooperation mit den AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität einen mobilen Kinderrechtspfad für Grundschulen „Klein und Groß – gemeinsam für Kinderrechte“ entwickelt. In Zusammenarbeit mit einer Designerin wurden 10 Stationen zu den Kinderrechten entwickelt, an denen sich Kinder mit dem jeweiligen Recht wie z.B. das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen, das Recht auf Bildung oder das Recht auf Beteiligung, beschäftigen. Dabei werden verschiedene Methoden, Medien und Materialien eingesetzt, die eine intensive Auseinandersetzung fördern. Es gibt z.B. Magnettafeln an denen Fragestellungen bearbeitet werden, Spieltische, eine Bücherecke, Spielmaterial und digitale Medien, um die Rechte aktiv erlebbar zu machen.

Im September 2023 gab es im Rahmen des 750-jährigen Stadtjubiläums eine große Eröffnungsveranstaltung im Rathaus Dinslaken. Ca. 70 Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Eltern, Politiker*innen und Interessierte lernten die Kinderrechte und deren Vermittlung an Kinder kennen.

Ab 2024 können Grundschulen den Kinderrechtspfad ausleihen, um das Thema wie im Lehrplan für die 3. und 4. Klassen vorgesehen, spielerisch zu ergänzen. Zu dem Angebot des Kinderrechtspfades gehört eine Einführungsveranstaltung für Mitarbeitende der Schulen sowie ein Elterninformationsabend.

Selbstbehauptungskurse

2023 wurden die gut etablierten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen der AWO Anlaufstelle durchgeführt.

Es fanden drei Kurse für Mädchen statt, die von einer Wen Do Trainerin angeleitet werden. Für die Jungen konnte ein Kurs durch einen Jungenarbeiter und Erlebnispädagogen durchgeführt werden. Ziel war die Stärkung der Mädchen und Jungen. Durch die intensive Bearbeitung von Konfliktsituationen und dem Kennenlernen erweiterter Handlungsmöglichkeiten, entwickeln die Kinder mehr Selbstbewusstsein und Selbstwert.

Während die Kurse für Mädchen meist ausgebucht waren, wurden die Jungenkurse nicht im gleichen Maße nachgefragt. In der Gesellschaft gibt es nach wie vor die Haltung, dass Jungen sich behaupten können und wenig Unterstützung brauchen. Diesem Klischee möchte die AWO Anlaufstelle u. a. mit ihren Selbstbehauptungskursen entgegenwirken.

Weiterführende Schulen

Im Unterschied zu den Grundschulen werden die Präventionsinhalte in den weiterführenden Schulen in geschlechtshomogenen Gruppen bearbeitet. Im geschützten Rahmen wird den Mädchen und Jungen so die Möglichkeit geboten, über Gefühle, Grenzen, Hilfe und Unterstützung zu sprechen. Die Teilnehmenden konnten ihre Fragen zu sexualisierter Gewalt, auch in den digitalen Medien, klären.

Die Diskussion über eine geschlechtliche Vielfalt wurde im Team der Arbeiterwohlfahrt intensiv geführt. Die Mitarbeiterinnen haben die Aufteilung in geschlechtshomogene Gruppen beibehalten mit der Option, dass Personen, die sich nicht eindeutig zuordnen können / wollen, die Gruppenwahl selbst entscheiden. Die Themen geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung sind feste Bestandteile der AWO Präventionsprojekte, um eine Sensibilisierung zu fördern und Akzeptanz zu erreichen.

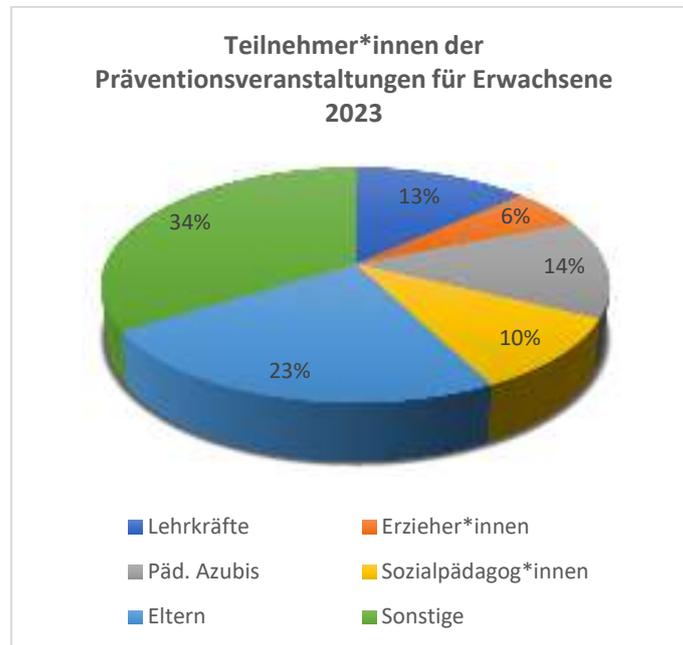
Jugendliche berichten zunehmend von digitaler Gewalt. Off- und online Grenzverletzungen gehen ineinander über und lassen sich nicht immer klar voneinander trennen. Die Nutzung des Smartphones, eigene Erfahrungen im Internet, im Klassenchat sind weitere Inhalte der Präventionsprojekte.

Die Förderung der Medienkompetenz in Schulen und der Hinweis für Jugendliche und ihre Angehörigen auf Hilfsangebote in Fällen von digitaler Gewalt ist ein unerlässliches Präventionselement. Die AWO Anlaufstelle bot dazu Beratung für Jugendliche, Eltern, sowie Fach- und Lehrkräfte an.



3.2 Angebote für Erwachsene 2023

2023 fanden 28 Veranstaltungen für Erwachsene statt.



Es haben 91 Lehrkräfte, 38 Erzieher*innen, 93 Sozialpädagog*innen, 70 pädagogische Auszubildende, 161 Eltern und 234 Interessierte teilgenommen.

3.2.1 Aktuelles aus der Präventionsarbeit für Erwachsene 2023

Auch die Präventionsprojekte für Erwachsene haben wieder in Präsenz stattgefunden. Hauptschwerpunkte waren hier die Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte sowie die Informationsveranstaltungen für Eltern.

Die AWO Anlaufstelle hält die Onlineformate als Ergänzung ihrer Präventionsarbeit weiter vor, diese werden aber weniger angefragt.

„Starke Kinder Kiste“ für Kindertagesstätten

Seit Jahren beteiligt sich die AWO Anlaufstelle an dem bundesweiten Präventionsprojekt „Starke Kinder Kiste“ der deutschen Kinderschutzstiftung „Hänsel und Gretel e.V.“, entwickelt durch das „Petze-Institut“, Kiel. Die „Starke Kinder Kiste“ enthält Materialien zur Stärkung von Kindern für Kindertagesstätten.

In den Präventionsveranstaltungen der Anlaufstelle erhielten die Erzieher*innen und Eltern Fachwissen über sexualisierte Gewalt sowie Informationen über präventive Möglichkeiten für den beruflichen und privaten Erziehungsalltag. Die „Starke Kinder Kiste“ verbleibt für mehrere Wochen in den Einrichtungen. Im weiteren Verlauf führten die Erzieher*innen mit den Vorschulkindern Präventionsprojekte gegen sexualisierte Gewalt durch.

Der in Dinslaken seit Jahren eingesetzte Präventionskoffer „Ich & Du“ der AWO Anlaufstelle für Kindertagesstätten stellt dabei eine wertvolle Ergänzung mit weiterführenden Materialien zur Prävention dar.

Schutzkonzepte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen

Infolge eines Schulrechtsänderungsgesetzes 2022 sind Schulen verpflichtet, Schutzkonzepte gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch zu entwickeln, um sie zu sicheren Orten für Kinder und Jugendliche zu machen.

Diese Konzepte umfassen die Erarbeitung von u.a. einer Risiko- und Potentialanalyse, Präventionsangebote und Fortbildungen, Verfahrensrichtlinien im Umgang mit Verdachtsfällen oder Übergriffen, ein transparentes Beschwerdemanagement sowie die Beschreibung eines professionellen Umgangs mit Nähe und Distanz. Die Erarbeitung eines Schutzkonzeptes ist ein fortlaufender Prozess im Sinne der Partizipation aller am Schulleben Mitwirkenden, bei dem auch Fachberatungsstellen eingebunden werden sollten.

Die AWO Anlaufstelle bietet seit Jahren Informations- und Präventionsveranstaltungen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und Schulen an. Die Mitarbeiterinnen begleiten pädagogische Fachkräfte u.a. bei der Erstellung von sexualpädagogischen Konzepten sowie der Entwicklung von Verfahrensrichtlinien im Rahmen der Intervention. In Fortbildungsveranstaltungen wird Basiswissen zur sexualisierten Gewalt, Prävention und Schutzkonzepten vermittelt.

Präventionsausstellung „Echt Klasse“ für Grundschulen

Die AWO Anlaufstelle gehört zum Pool der Fachberatungsstellen im Ruhrgebiet, der die Präventionsausstellung „Echt Klasse“ der „Petze e.V.“, Kiel für Grundschulen betreut. Durch die Teilnahme der Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle an dem Pool haben Dinslakener Schulen die Möglichkeit, eine Fortbildung, ein Elternangebot sowie die Ausstellung vor Ort kostenlos zu buchen.

Des Weiteren ist der Pool der Fachberatungsstellen „Echt Klasse“ überregional im Ausbildungsgang der Lehrkräfte an der Universität Essen und Duisburg fest etabliert.

2023 wurde durch diesen Pool ein mehrtägiges Fortbildungsangebot durchgeführt, das Lehrkräfte und Mitarbeitende der Schulen zu Fachkräften der Intervention und Prävention weiterbildet. Die Teilnehmer*innen sind wichtige Multiplikatoren in der Entwicklung der Schutzkonzepte an ihren jeweiligen Schulen.

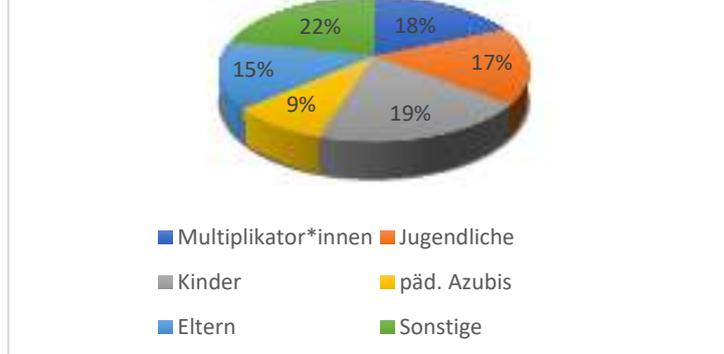
Regelmäßige Schulung am Berufskolleg Dinslaken

Die AWO Anlaufstelle arbeitet mit dem Berufskolleg, Abteilung „Soziales und Gesundheit“, eng zusammen. Das Berufskolleg Dinslaken unterstützt die politische Forderung das Thema sexualisierte Gewalt fest im Ausbildungsgang der pädagogischen Fachkräfte zu verankern. 2023 wurden alle Auszubildenden der unteren Jahrgangsstufen für die Berufe der Kinderpfleger*innen und der Erzieher*innen zu den Themen sexualisierte Gewalt und Prävention fortgebildet. Auch diese Veranstaltungen fanden wieder in Präsenz statt.

Sexualisierte Gewalt im Sport

2023 gab es vermehrt Anfragen von Sportvereinen zur Entwicklung von Schutzkonzepten. Im November 2023 wurde eine Auftaktveranstaltung des Kreisportbundes in Wesel zum Thema sexualisierte Gewalt, an der ca. 200 Interessierte teilnahmen, angeboten. Die Anlaufstelle stellte an diesem Abend ihr Angebot der Beratung und Prävention für Sportvereine in Dinslaken vor.

Gesamt-Teilnehmer*innen der Präventionsveranstaltungen 2023



4 Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle nahmen 2023 an folgenden Arbeitskreisen teil oder leiteten diese:

- Leitung des „Arbeitskreises überregional gegen sexuelle Kindesmisshandlung, Kreis Wesel“
- Arbeitskreis „Mädchenarbeit Dinslaken“
- Vernetzungstreffen „Arbeitskreis Mädchen- und Jungenarbeit Dinslaken“
- „Runder Tisch gegen häusliche Gewalt“, Kreis Wesel
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen Dinslaken und Voerde“
- Arbeitsgemeinschaft „Esstörung“ im Kreis Wesel
- Arbeitsgemeinschaft der Fachberatungsstellen sexualisierter Gewalt im Kreis Wesel
- Vernetzungs- und Austauschtreffen zur Präventionsausstellung „Echt Klasse“ für Grundschulen, Pool der begleitenden Beratungsstellen im Ruhrgebiet

Der kontinuierliche Austausch in den Arbeitskreisen fand sowohl in Präsenz als auch über Videokonferenzen statt. Darüber hinaus gab es Newsletter / Protokolle, die über aktuelle Aktionen und Veranstaltungen der Arbeitskreise informierten.

4.1 Aktuelles aus der Vernetzungsarbeit 2023

Vernetzung und Zusammenarbeit der spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Kreis Wesel

Seit 2022 wurden durch die Landesregierung und dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration verstärkt finanzielle Mittel u.a. für den Ausbau der spezialisierten Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zur Verfügung gestellt.

Durch diese finanzielle Unterstützung wurde die Beratungsstruktur in Nordrhein-Westfalen mit ca. 150 neuen Fachkraftstellen für die spezialisierte Beratung gestärkt.

Im Kreis Wesel wurden seit 2022 vier neue halbe Stellen im Bereich sexualisierte Gewalt eingerichtet, die an die Beratungsstellen für Eltern, Jugendliche und Kinder in Dinslaken, Moers, Wesel und Rheinberg angegliedert wurden.

2023 fanden regelmäßige Austauschtreffen zwischen den Fachberatungsstellen und der AWO Anlaufstelle statt, um Angebote im Bereich der Beratung und Prävention abzustimmen, anonyme Fallbesprechungen zu halten und aktuelle Informationen auszutauschen.

Über diese Vernetzung wird eine adäquate Versorgung im Bereich sexualisierte Gewalt im Kreis Wesel angestrebt.

Seit 2023 planen die Fachberatungsstellen die Präventionsausstellung „Echt Klasse“ der „Petze Kiel e.V.“ ab 2026 fest im Kreis Wesel zu etablieren. Es ist angedacht sie durch den Kreis touren zu lassen, „Echt Klasse“ würde so den Dinslakener Grundschulen alle 2 Jahre ein halbes Jahr kostenlos zur Verfügung stehen können. Damit könnten flächendeckend und regelmäßig viele Kinder, Eltern und Mitarbeitende der Schulen erreicht werden.

Zusammenarbeit mit der Stadt Dinslaken zum Projekt „Luisa ist hier“

„Luisa ist hier“ ist eine bundesweite Kampagne des „Frauennotruf Münster e. V.“. Sie ist ein Hilfsangebot in der Partyszene und Gastronomie. Frauen und Mädchen, die von sexualisierter Belästigung akut betroffen sind, können sich mit der Frage „Ist Luisa hier?“ an das Personal wenden. Durch diesen „Code“ wissen die Angestellten, dass Hilfe benötigt wird, ohne dass die Betroffene konkret benennen muss, was genau geschehen ist. Sie bekommt unmittelbar und diskret Hilfe. 2019 wurde dieses Projekt durch die AWO Anlaufstelle nach Dinslaken geholt, kam jedoch durch die Kontakteinschränkungen ab 2020 nicht im erwarteten Maße zum Tragen.

2023 ließ die Stadt Dinslaken, Fachbereich Kinder- und Jugendförderung – Jugendschutz das Projekt „Luisa ist hier“ wieder neu aufleben. Es wurden gastronomische Betriebe, Jugendzentren und weitere Einrichtungen, in denen Jugendliche und junge Erwachsene ihre Freizeit verbringen, aufgefordert die Aktion zu unterstützen. Ebenso wurden Handzettel auf Großveranstaltungen verteilt.

Die AWO Anlaufstelle blieb weiterhin Hauptansprechpartnerin bei sexualisierter Belästigungen / Übergriffen im öffentlichen Raum.

Austausch mit der regionalen Schulberatungsstelle Kreis Wesel

Die Vernetzungsarbeit mit der regionalen Schulberatungsstelle Kreis Wesel hat sich fest etabliert.

In den Vernetzungstreffen mit der AWO Anlaufstelle gab es einen Austausch über die aktuellen, inhaltlichen Schwerpunkte der Beratungsstellen sowie zum Thema Schutzkonzepte an Schulen.

Darüber hinaus zeigte sich in den Vernetzungstreffen, wie hilfreich „kurze Wege“ im Bereich der Beratung und Intervention bei sexualisierter Gewalt in Schulen sind. Spezielle Beratungsanfragen an die Schulberatungsstelle konnten kurzfristig an die AWO Anlaufstelle vermittelt und auch Fälle gemeinsam bearbeitet werden.

Vernetzung mit dem Familienbüro Dinslaken

2023 wurde die Vernetzungsarbeit der Arbeiterwohlfahrt mit dem Familienbüro der Stadt Dinslaken weiter ausgebaut, an der AWO Startchancen, die AWO Beratungsstelle für Schwangerschaft und Sexualität sowie die AWO Anlaufstelle beteiligt sind.

Alle drei Monate boten die Mitarbeiterinnen der Anlaufstelle entweder eine offene Sprechstunde oder ein Präventionsprojekt für Eltern und Interessierte an.

Im September fand ein niederschwellige Gruppenangebote zum Thema kindliche Sexualentwicklung und Umgang mit Ausdrucksformen kindlicher Sexualität statt.

Arbeitskreis überregional gegen sexuelle Kindesmisshandlung Kreis Wesel

Die AWO Anlaufstelle leitet den Arbeitskreis überregional, in dem sich Mitarbeiter*innen der Jugendämter des Kreises Wesel, dem Opferschutz der Kreispolizeibehörde Wesel, dem Weißen Ring, weitere Beratungsstellen, Fachberatungsstellen etc. vernetzen. Neben Fallbesprechungen und Austausch über Angebote in den links- und rechtsrheinischen Kommunen zum Thema sexualisierte Gewalt, werden jährlich Themenschwerpunkte erarbeitet und Kooperationspartner*innen dazu eingeladen.

Im November stellte der Kinderschutzbund Krefeld das ambulante Gruppenangebot „Sexuelle Grenzverletzung“ für Jugendliche vor.

Der Kinderschutzbund Krefeld hat ein Konzept zur Rückfallvorbeugung für Jungen mit sexuell grenzverletzendem Verhalten entwickelt und bietet für sie eine lernorientierte Behandlungsgruppe an. Pädagogische Fachkräfte arbeiten mit gefährdeten Jungen und Mädchen in Einzel- und Gruppenarbeit.

Helfer*innenkonferenz Dinslaken

In 2023 trafen sich die Mitarbeiterinnen der AWO Anlaufstelle regelmäßig mit einer Mitarbeiterin der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder, zwei Mitarbeiterinnen des allgemeinen sozialen Dienstes der Stadt Dinslaken sowie einer Oberärztin der Kinder- und Jugendmedizin des St. Vinzenz Hospital Dinslaken. In dieser Helfer*innenkonferenz tauschten sich die Teilnehmenden über Aktuelles aus ihrem Arbeitsgebiet aus und es gab die Möglichkeit, Fälle zu besprechen. Auch außenstehende, pädagogische Fachkräfte konnten die Expertise der Helfer*innenkonferenz nutzen, um Fälle von sexualisierter Gewalt dort anonym vorzustellen.

5 Ausblick auf 2024

2024 geht der mobile AWO Kinderrechtepfad „Klein und Groß – gemeinsam für Kinderrechte“ auf Tour durch die Grundschulen.

Im Oktober besteht die AWO Anlaufstelle gegen sexualisierte Gewalt seit 30 Jahren, was mit einer Jubiläumsaktion gefeiert werden soll.

Die Planungen mit den weiteren Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt im Kreis Wesel und den jeweiligen Städten werden weiter fortgeführt, um die Präventionsausstellung „Echt Klasse“ ab 2026 in den Kreis Wesel und damit auch nach Dinslaken zu holen.